

Lukashaus



Aktuelle Informationen 1/2010

Editorial

Lebensmelodie ...



... heisst unser Jahresthema.

Damit möchten wir einen bewussten Umgang mit unserem Leben mit unserer Biografie starten. Ausgehend vom Leben der BewohnerInnen und MitarbeiterInnen mit Behinderung müssen wir auch unser Leben reflektieren um zu verstehen was in welcher Lebensphase wichtig sein kann, gewichtet werden sollte oder in den Hintergrund tritt. Entwicklung findet immer statt. Wer seine Melodie kennt kann Harmonie finden und seinen Lebensrhythmus danach ausrichten. Melodie spricht im Denken, die Harmonie im Fühlen und der Rhythmus im Wollen an.

Lernende

Das Lukashaus gibt Lernenden eine Chance weil wir die Möglichkeiten und Fähigkeiten haben. Wir brauchen auch in Zukunft gut ausgebildete MitarbeiterInnen in verschiedenen Qualifizierungsstufen. Es braucht ein achtsames Hinschauen auf Fähigkeiten von jungen Menschen. Wenn wir mittels Attest ein niederschwelliges Ausbildungsangebot schaffen, können wir Jugendlichen die Hoffnung vermitteln, einen ihrer Wünsche und Talente entsprechenden Beruf zu ergreifen. Das Lukashaus setzt sich seit Jahren dafür ein und war erstaunt, dass die OdA GS St. Gallen nicht am Pilotprojekt Attestlehre im Gesundheitsbereich mitmacht. Wir werden alles daran setzen, diese Ausbildung raschmöglichst zu installieren. Jeder junge Mensch braucht ein Sprungbrett damit er weiter kommt. Wir als Fachleute haben diese Sprungbretter zu schaffen und dürfen nicht am Standesdünkel und beim Ausschluss von sogenannten schwächeren Schülern hängen bleiben. Auch wir haben einmal von unseren Eltern und Lehrmeistern eine Chance bekommen. Jeder weiss – seine Lebensmelodie finden fängt mit einer Melodie an – die einem vorgespielt wird. Auf dass es Vorbilder gibt.

Hubert Hürlimann
Geschäftsleiter

Lebensmelodie

Melodien haben es an sich, dass sie ganz unterschiedlich wahrgenommen werden; je nach Stimmung und Voraussetzung. Lebensmelodien sind Bestandteil des eigenen Lebens, des Ursprungs, des Erbgutes, der Erziehung, der Rahmenbedingungen, der glücklichen oder unglücklichen Umstände ... Ich bin zufällig auf eine alte afrikanische Legende gestossen, die auch heute noch beim Stamm der Dagara aus Burkina Faso (Westafrika) von Generation zu Generation weitererzählt wird.

Die Dagara gehen der Legende nach davon aus, dass das Leben jedes Menschen bereits vor der Empfängnis beginnt. Eine Seele wartet im Jenseits, bis der Zeitpunkt gekommen ist, ihre einzigartige Gabe in die Welt einzubringen. Bei der Geburt wird der erste Schrei des neugeborenen Menschen von allen bis zu fünf Jahre alten Kindern des Stammes erwidert, so dass die Seele weiss, dass sie an ihrem Bestimmungsort angekommen ist. Als Geschenk für das neue Leben lässt die Seele für das Neugeborene eine Melodie

erklingen, seine Lebensmelodie. Diese Lebensmelodie begleitet jeden Menschen auf seiner Reise durch die Jahre und hat heilende und kraftvolle Wirkung. Sie wird bei Kummer, Krankheit und allen wichtigen Anlässen von Freunden, Angehörigen und dem Menschen selbst gesungen oder gesummt. Zum Zeitpunkt des Sterbens wird diese Lebensmelodie zum letzten Mal angestimmt, so dass jeder auf den Schwingen seiner eigenen Melodie friedvoll aus dem Leben geleitet wird ... (nach Sonbonfu E. Some u. A.)

Denken Sie daran, Sie arbeiten jeden Tag an der persönlichen Partitur; Sie ergänzen Ihr Werk mit neuen Takten ...

Bruno Willi-Nef
Präsident der Lukashaus Stiftung



Stammtisch – Quo vadis?

Quo vadis oder wohin gehst Du?

In letzter Zeit wurde ich immer wieder gefragt, wo der Unterschied zwischen dem Stammtisch und der Freizeitgruppe liege. Dazu eine kurze Erläuterung. Die «Freizeitgruppe» wurde vor vier Jahren zusammen mit dem Liechtensteinischen Behinderten Verband (LBV) gegrün-

det. Sie findet unregelmässig, freitags ab 19:00 Uhr an unterschiedlichen Orten statt. Ziel dieser Gruppe ist der gemeinsame Austausch mit Gleichgesinnten. Zusammen (Mitglieder des LBV und Bewohner des Lukashauses) besuchen wir Discos, Bars, Kinos oder gehen auch mal nur gemeinsam essen. Teilnehmen können alle. Einzige Bedingung ist jeweils, dass die Anzahl der BegleiterInnen stimmt.

Der «Stammtisch» trifft sich immer am letzten Donnerstag (ab 19:00 Uhr) des Monats. Die Ziele sind mit der Freizeitgruppe vergleichbar. Gemeinsam wird der Stammtisch im Eli-

Stammtisch – wie alles begann

te Buchs besetzt. Besucht wird der monatliche Treffpunkt von Menschen der Stiftung ARWOLE, dem Beschäftigungsheim Neufeld und des Lukashauses. Es ist uns wichtig, dass die Teilnehmenden in absehbarer Zeit den «Stammtisch»selbstständig besuchen.

Im März 2008 stand zur Diskussion, dass sich die Bewohner des Lukashauses ausserhalb des Geländes unabhängig von uns treffen könnten um ein wenig zu diskutieren und tratschen. Erstes Ziel war damals, dass wir eine Lokalität finden, die nach einer gewissen Einarbeitungszeit in Begleitung eines Mitarbeiters des Lukashauses selbständig bewirtet wird. Nach diversen Gesprächen mit Besitzern von Clubs und Bars mussten wir das Ziel ein wenig korrigieren. Im April 2008, wurde der Betreiber des Café Elite und ich einig darüber, dass Ende Mai der Startschuss sein sollte. Die Arbeit konnte beginnen ... schnell einen Rundbrief aufsetzen, alle Institutionen und Heime der näheren Umgebung anschreiben, Mund zu Mund Propaganda und schon war der Tag gekommen an dem begann.

Was geschah in den letzten Jahren?

Am ersten Abend wurde ich gleich einmal überrascht, dass bereits ca. 10 Personen den Stammtisch besuchten, da die Zeit doch ein wenig

knapp war, sich zu organisieren. Viel dazu trug die Stiftung ARWOLE bei, da sie gleich mit einer kompletten Aussenwohngruppe einfuhren. Der Startschuss knallte somit schon mal gehörig. Im Herbst des gleichen Jahres kamen jeweils Monat für Monat bis zu einem dutzend Personen zusammen um über Gott und die Welt zu sprechen. Anfang 2009 wurde es dann ein wenig ruhiger um die Truppe. Alle vier Wochen waren eine Handvoll Bewohner an Ihrem ausgewählten Tisch um sich über die Themen dieser Zeit zu unterhalten. Seit August 2009, nach einer brieflichen und elektronischer Medienoffensive, kommen nun wieder bis zu 14 Personen ins Café Elite um zu tratschen, lachen und diskutieren.

Zum Schluss ... ein Aufruf!

Falls jemand Interesse bekunden würde, am monatlichen Treffpunkt teilzunehmen, schaut doch spontan mal vorbei, wenn wir gerade am letzten Donnerstag des Monats im Café Elite sitzen und plaudern. Der Treffpunkt findet immer ab 19:00 Uhr und bis auf die Monate Juli und Dezember ganzjährig statt. Für weitere Informationen stehe ich natürlich (fast) jederzeit zur Verfügung.

Es würde mich und all die anderen Teilnehmer bestimmt freuen, wenn alles noch ein wenig grösser werden würde. Bis bald ...

Peter Langenegger
Fachbegleiter neue Wohnform

Rund, gross und sehr fein!

Das war eine Überraschung – das Lukashaus erhielt eine Einladung vom Landgasthof Werdenberg zum Pizzaessen. Das angrenzende Zelt war festlich geschmückt und Tischbomben liessen eine tolle Party erwarten. Auch die Beleuchtung war sehr stimmungsvoll.

Das Personal empfing und bediente uns sehr freundlich und zuvorkommend. Wir staunten nicht schlecht, als man uns die Pizza präsentierte. Ein Potpourri aus Pizzavarianten auf einer einzigen Riesenpizza vereint! Alle waren sich einig – bessere Pizzas gibt's nicht mal in Italien! Nach diesem Genuss wurden wir noch mit Dessert und Kaffee verwöhnt.

Als sogar noch lüpfige Musik gespielt wurde, war die Partystimmung endgültig im Hoch und manch einer nutzte die Gelegenheit, trotz vollem Magen das Tanzbein schwingen zu lassen.

Alle waren zufrieden und bei guter Laune. War das ein Spass, als die Tischbomben hochgingen. Viele probierten die Musikinstrumente aus, setzten sich ein Hütchen auf, eine grosse Brille, eine rote Nase ... Jetzt machten die Maskierten Musik – es pffff und trompetete –



wahrscheinlich war's die beste Guggenmusik aller Zeiten.

Dem Gastgeber und dem Personal vom Landgasthof Werdenberg nochmals vielen, vielen herzlichen Dank.

Schalbetter Carmen
Fachbegleiterin Buche/Eiche



Spiel, Spass, Spaghetti

Es war wieder soweit und alle Mitglieder der Fussballgruppe Lukalu fieberten schon auf das Fussballspiel in Triesen hin. Das Fussballspiel wurde wie jedes Jahr von dem Verein «Hestromada» (www.hestromada.li) mit Sitz in Triesen organisiert und durchgeführt.

Als es nun endlich soweit war, kamen alle Lukalu-Mitglieder, am Samstag den 21.11.2009, mit bester Laune zum vereinbarten Treffpunkt. In Triesen angekommen gab es ein Wiedersehen mit den gegnerischen Mannschaften und alle, hatten Freude sich nach einem Jahr wieder zu sehen.

Unter der Leitung des Fussballcoaches liefen die Lukalu-Mitglieder ein, um ihre Bänder zu dehnen und ihre Muskeln zu wärmen. Eingeteilt in die Handicap-Gruppe B bestritt Lukalu insgesamt drei Spiele in denen es ab und zu hitzig hin und her ging, jedoch der Spassfaktor überwog das ganze Gefecht.

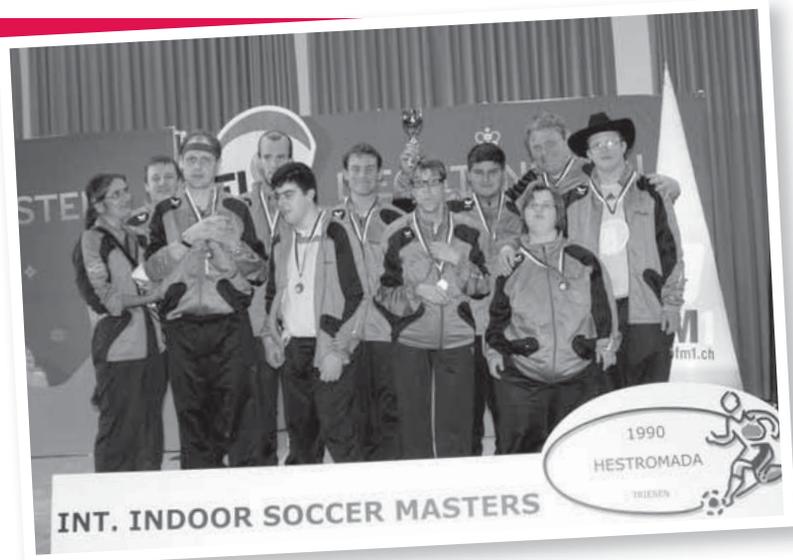
Erschöpft und müde zügelten wir nach den Spielen von der Turnhalle in den Gemeinschaftsraum, wo für unser leibliches Wohl mit Spaghetti und etwas zu trinken gesorgt wurde. Im gleichen Raum fand anschliessend die Rangverlosung statt. Gespannt auf unser Ergebnis warteten wir an den Tischen bis Lukalu aufgerufen wurde. Dann fiel der Name und alle

stürmten auf die Bühne um ihren wohlverdienten Pokal vom liechtensteinischen Sportminister entgegenzunehmen.

Mit den neuen Trainern – die viel Anklang fanden, indem die Mannschaft viele Komplimente dafür bekam – und dem Pokal posierte die Lukalu-Gruppe stolz beim Abschlussfoto. Immer noch in Feststimmung ging es singend und jubelnd zurück ins Lukashaus.

Alles in allem ein schöner, erlebnisreicher und erfüllter Tag für alle Beteiligten.

Igor Specken
Fachbegleiter Edelweiss



Es war für alle eine spontane Einladung. Keiner hatte damit gerechnet, und soweit ich weiss kommt eine solche Einladung nicht jeden Tag einfach so ins Lukashaus geflattert. Der geneigte Leser wird sich fragen, wovon denn überhaupt die Rede ist – eine berechnete Frage. Alle Bewohnerinnen und Bewohner wurden vom Inhaber des Landgasthof in Grabs Herr Grubler zum Pizzessen a discrétion eingeladen, nebst allen Mitarbeitern die Lust und Laune hatten, auch daran teilzunehmen.

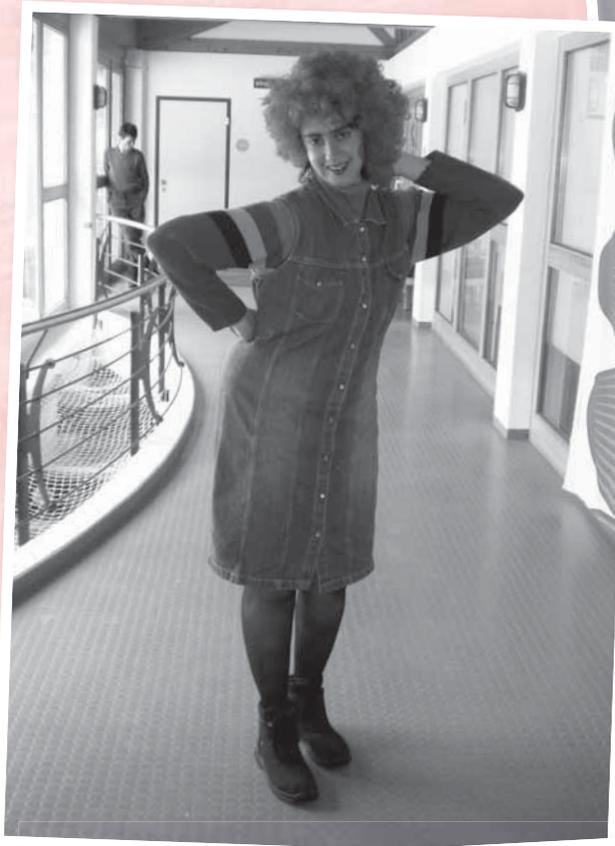
Gestartet wurde im Lukashaus um 17:30 Uhr. Empfangen wurden wir von einer Musikkapelle, die uns den ganzen Abend aufspielte und zu der auch rege das Tanzbein geschwungen wurde. Als Vorspeise gab es einen gemischten Salat, dann

folgte Pizza auf Pizza und zum Schluss gab es noch ein leckeres Dessert bestehend aus Früchten und Creme. Es wurde gelacht und geredet, geschwätzt und diskutiert, getanzt und mitgesungen – für jede und jeden war etwas dabei. Alles in allem ein sehr gelungener Abend. Gegen 21:00 Uhr waren alle wieder zurück im Lukashaus mehr oder weniger müde.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Landgasthof in Werdenberg. Es sind diese Anlässe im Leben der Bewohnerinnen und Bewohner, die einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen.

Christopher Garn
Gruppenleiter neue Wohnformen





Info

www.lukashaus.ch
www.landschaftssinnfonie.ch

Netzwerk der Institution für Menschen mit Behinderung in der Region www.sgsuedfl.ch

Schloss Shop, Werdenberg (bei Rest. Rössli)
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 13.00 – 17.00 Uhr

Die Lukashaus-Zeitung erscheint für Mitglieder und Freunde 4-mal jährlich.

Termine

Mitgliederversammlung
Donnerstag, 29.04.10

Sommernachtsfest
Freitag, 20.08.10, 17.00 Uhr

Tag des offenen Gartens
Samstag, 21.08.10
Sonntag, 22.08.10 mit Gottesdienst

Impressum

Redaktion und Verlag:

Lukashaus
Lukashausstrasse 2
CH-9472 Grabs
www.landschaftssinnfonie.ch

081 750 31 81
081 750 31 80 Fax
info@lukashaus.ch

Auflage:

2 600 Exemplare
OHA Werbeagentur GmbH, Grabs
rva Druck und Medien AG, Altstätten

Layout:

Druck:

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Bruno Willi, Hubert Hürlimann, Elli Kammerer,
Gabi Ensinger, Manuela Stupp, Gitte Weber,
Garn Christopher, Schalbetter Carmen,
Peter Langenegger, Igor Specken